



Bevölkerungsbefragung 2016

Kinderwunsch, Kindergesundheit und Kinderbetreuung



Inhaltsverzeichnis

1. Methode
2. Management Summary
3. Kinderwunsch
4. Statistik

1. Methode

Methode

- Untersuchungsdesign: Befragung von 500 Frauen und 500 Männern zwischen 20 und 50 Jahren zu den Themen Kinderwunsch, Kindergesundheit und Kinderbetreuung
- Methode: Online-Befragung
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.
- Befragungszeitraum: Februar 2016
- Durchführendes Marktforschungsinstitut: Toluna

2. Management Summary

Kinderwunsch, Kindergesundheit und Kinderbetreuung

In dieser Studie wurden 500 Frauen und 500 Männer im Alter zwischen 20 und 50 Jahren dazu befragt, welche Meinung sie zu den Themen Kinderwunsch, Kindergesundheit und Kinderbetreuung haben. Nicht bei allen Paaren klappt es auf natürlichem Weg mit einer Schwangerschaft – dann kann eine künstliche Befruchtung eine Alternative sein. **So käme auch für mehr als die Hälfte der befragten Frauen eine künstliche Befruchtung in Betracht, wenn ein Kinderwunsch besteht und sie auf natürlichem Weg nicht schwanger werden könnten (S. 10).** Generell befürworteten 78 Prozent der Frauen und 66 Prozent der Männer eine Behandlung in einer Kinderwunschlinik bzw. einer Kinderwunschpraxis, wenn Paare mit Kinderwunsch auf natürlichem Weg keine Kinder bekommen können (S. 12).

Eine künstliche Befruchtung unterliegt in Deutschland allerdings einigen Regeln: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Dafür muss das Paar verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Spermazellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Ein paar dieser Bedingungen würden die Befragten gerne ändern: **Etwa 45 Prozent sind der Ansicht, dass auch unverheiratete Lebenspartner einen Anspruch auf eine künstliche Befruchtung haben sollten, wenn sie eine bestimmte Zeit lang zusammen leben (S. 14).**

Kinderwunsch, Kindergesundheit und Kinderbetreuung

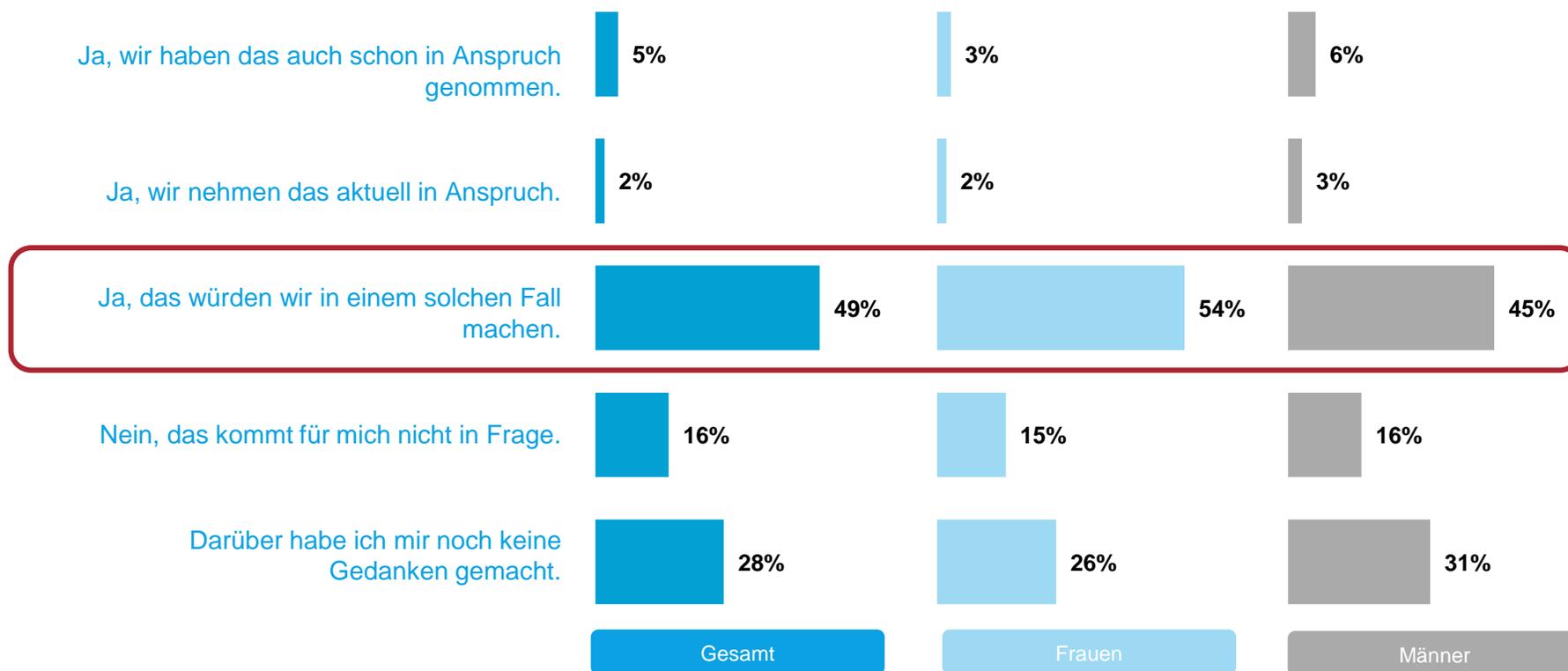
Mehr als ein Drittel spricht sich dafür aus, dass die Krankenkasse mehr Kosten übernehmen sollte als bisher (S. 16). Auch die Anzahl der Versuche, die die Krankenkasse übernimmt, sollte nach Meinung von 30 Prozent erhöht werden (S. 18). Allerdings: **Deutlich mehr als die Hälfte findet, dass an der Regelung zum Mindestalter festgehalten werden sollte (S. 20)**. Außerdem spricht sich jeder Zweite dafür aus, dass die Regelung zur Altershöchstgrenze nicht verändert wird (S. 21).

Lässt sich die Karriere mit einer Schwangerschaft nicht vereinbaren, wäre für 45 Prozent der Frauen und 41 Prozent der Männer Social Freezing, also das Einfrieren von Eizellen der Frau, um sie später für eine künstliche Befruchtung zu nutzen, eine Alternative. **Demgegenüber steht allerdings ein Drittel, für die Social Freezing persönlich überhaupt nicht in Frage käme**. Ein Viertel der Befragten lehnt Social Freezing grundsätzlich ab (S. 23).

Die Befragungsergebnisse zu den **Themen Kindergesundheit und Kinderbetreuung werden zu einem späteren Zeitpunkt** veröffentlicht.

3. Kinderwunsch

Mehr als die Hälfte der Frauen würde eine künstliche Befruchtung in Betracht ziehen, wenn es mit dem Kinderwunsch nicht klappt.



Frage 1: Unabhängig davon, ob Sie eigene Kinder haben oder nicht: Angenommen, Sie wünschen sich ein (weiteres) Kind und es klappt mit Ihrem Partner auf natürlichem Weg nicht - würden Sie eine künstliche Befruchtung in Erwägung ziehen?
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Frauen N = 500 / Männer N = 500) (Einfachnennung)

Kinderwunsch

Vor allem Frauen unter 25 und über 40 Jahren hätten nichts gegen eine künstliche Befruchtung, wenn es auf natürlichem Weg nicht klappen sollte.

Künstliche Befruchtung	Gesamt	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	1000	50	400	50	100	211	189
Ja, wir haben das auch schon in Anspruch genommen.	5%	0%	4%	0%	7%	8%	4%
Ja, wir nehmen das aktuell in Anspruch.	2%	2%	3%	0%	2%	5%	1%
Ja, das würden wir in einem solchen Fall machen.	49%	54%	53%	60%	41%	51%	40%
Nein, das kommt für mich nicht in Frage.	16%	14%	15%	24%	13%	11%	22%
Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.	28%	30%	27%	16%	37%	25%	33%

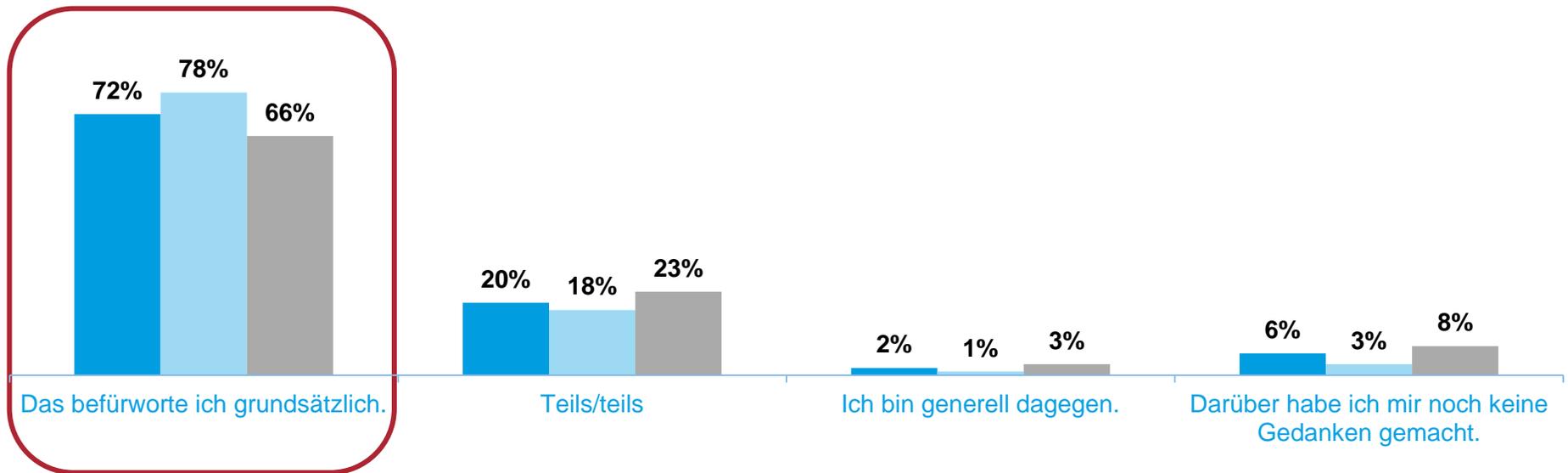
5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Unabhängig davon, ob Sie eigene Kinder haben oder nicht: Angenommen, Sie wünschen sich ein (weiteres) Kind und es klappt mit Ihrem Partner auf natürlichem Weg nicht - würden Sie eine künstliche Befruchtung in Erwägung ziehen?
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Frauen N = 500 / Männer N = 500) (Einfachnennung)

Wenn sich Paare Kinder wünschen: 78 Prozent der Frauen befürworten generell eine Behandlung in einer Kinderwunschklinik. Bei den Männern sind es nur 66 Prozent.

■ Gesamt ■ Frauen ■ Männer



Frage 2: Angenommen, es geht nicht um Sie, sondern um Paare mit Kinderwunsch generell. Was halten Sie davon, wenn sich Paare, die auf natürlichem Weg kein Kind zeugen können, in einer Kinderwunschklinik/ Kinderwunschpraxis behandeln lassen und eine künstliche Befruchtung in Anspruch nehmen?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Frauen N = 500 / Männer N = 500) (Einfachnennung)

Für eine Behandlung in einer Kinderwunschklinik sind rund 80 Prozent der Frauen zwischen 20 und 50 Jahren.

Behandlung in einer Kinderwunschklinik/-praxis	Total	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	1000	50	400	50	100	211	189
Das befürworte ich grundsätzlich.	72%	78%	78%	80%	72%	68%	59%
Teils/teils	20%	16%	18%	16%	17%	25%	25%
Ich bin generell dagegen.	2%	4%	1%	2%	4%	0%	6%
Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.	6%	2%	4%	2%	7%	7%	10%

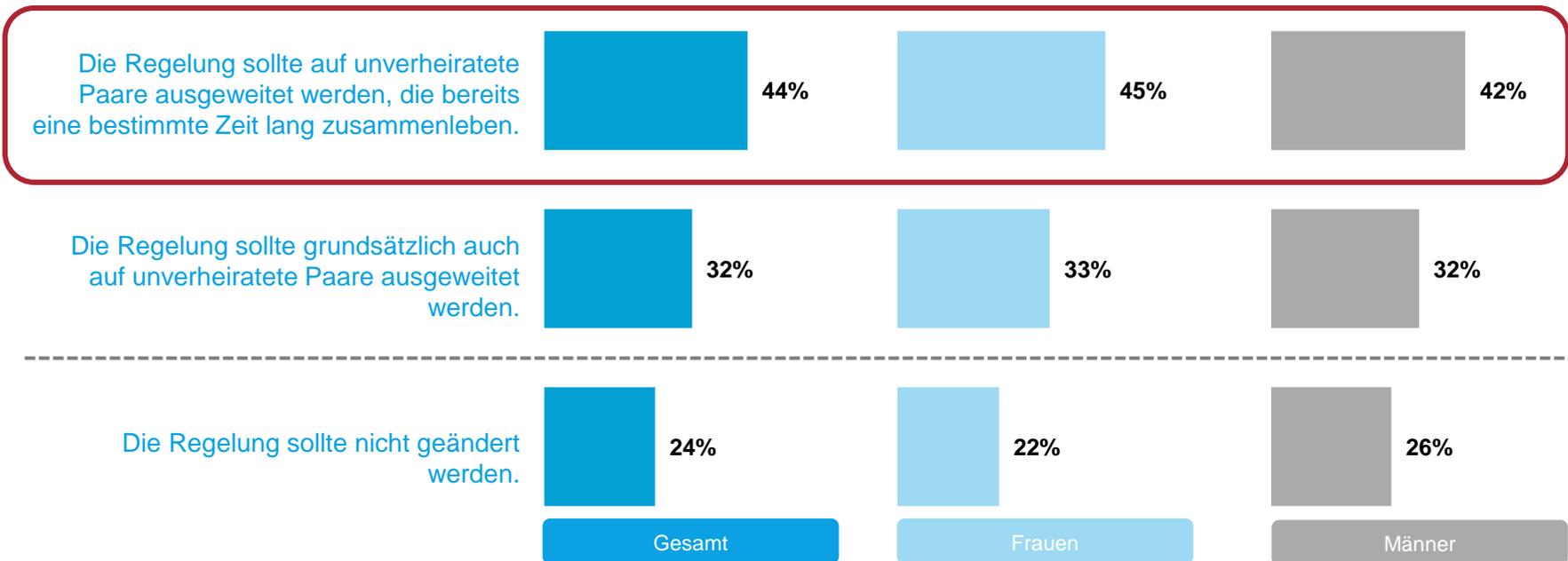
5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Frage 2: Angenommen, es geht nicht um Sie, sondern um Paare mit Kinderwunsch generell. Was halten Sie davon, wenn sich Paare, die auf natürlichem Weg kein Kind zeugen können, in einer Kinderwunschklinik/ Kinderwunschpraxis behandeln lassen und eine künstliche Befruchtung in Anspruch nehmen?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Frauen N = 500 / Männer N = 500) (Einfachnennung)

Etwa 45 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass die Regeln zur künstlichen Befruchtung auf unverheiratete Lebenspartner ausgeweitet werden sollen.



Frage 3: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Es gibt jedoch einige Bedingungen dafür: Das Paar muss verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Samenzellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Welcher der folgenden Aussagen zu diesen Regelungen stimmen Sie zu? Basis: Alle Befragten, die nichts gegen eine künstliche Befruchtung haben, N = 921 (Frauen N = 477/Männer N = 444) (Einfachnennung)

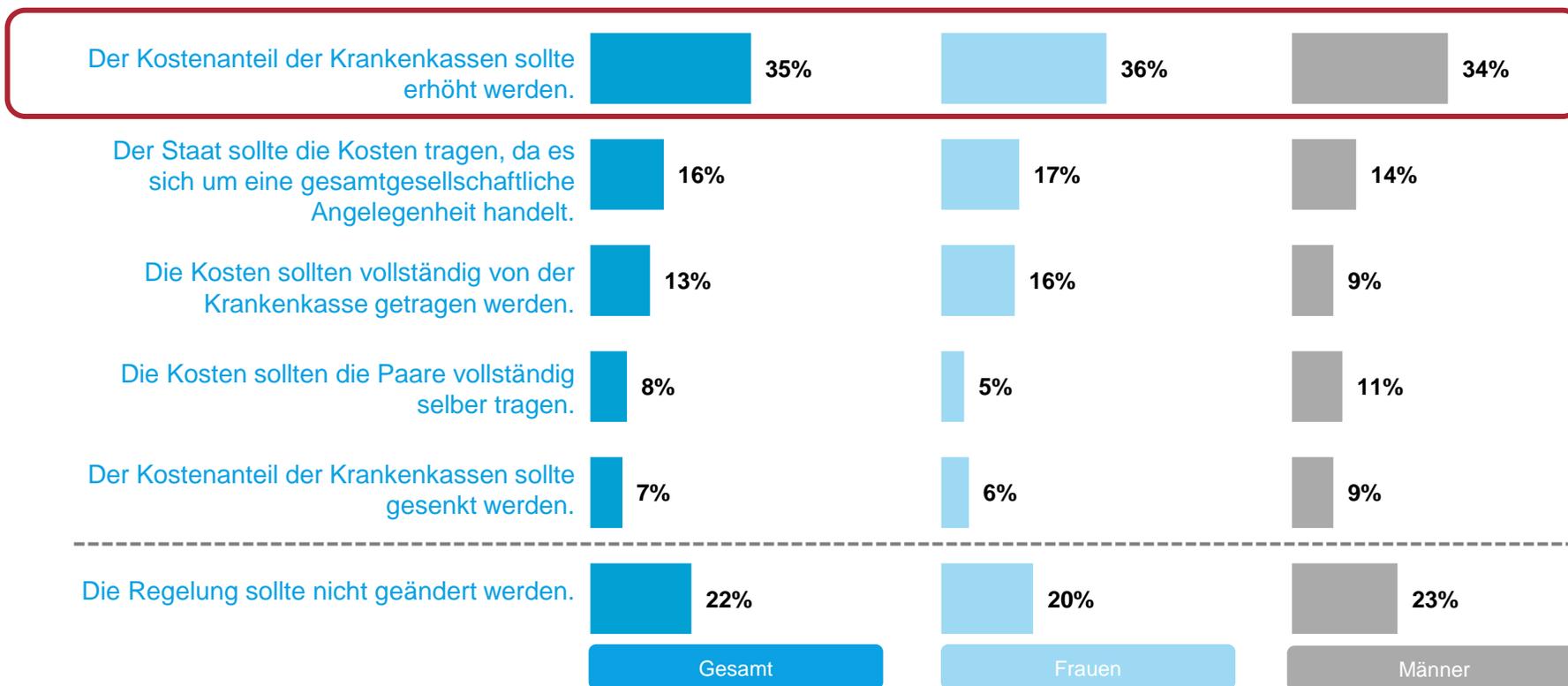
Künstliche Befruchtung: Mehr als die Hälfte der Frauen und Männer unter 25 Jahren wären für eine Ausweitung der Regeln auf unverheiratete Paare.

Regelungen zur Ehe	Total	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	921	47	382	48	89	196	159
Die Regelung sollte auf unverheiratete Paare ausgeweitet werden, die bereits eine bestimmte Zeit lang zusammenleben.	44%	53%	43%	50%	52%	38%	42%
Die Regelung sollte grundsätzlich auch auf unverheiratete Paare ausgeweitet werden.	32%	21%	34%	35%	27%	38%	28%
Die Regelung sollte nicht geändert werden.	24%	26%	23%	15%	21%	24%	31%

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Kosten für die künstliche Befruchtung: Ein Drittel spricht sich dafür aus, dass der Kostenanteil der Krankenkassen erhöht werden sollte.



Frage 3: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Es gibt jedoch einige Bedingungen dafür: Das Paar muss verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Samenzellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Welcher der folgenden Aussagen zu diesen Regelungen stimmen Sie zu? Basis: Alle Befragten, die nichts gegen eine künstliche Befruchtung haben, N = 921 (Frauen N = 477/Männer N = 444) (Einfachnennung)

Vor allem Frauen unter 25 Jahren wünschen sich, dass die Krankenkasse einen höheren Kostenanteil übernimmt.

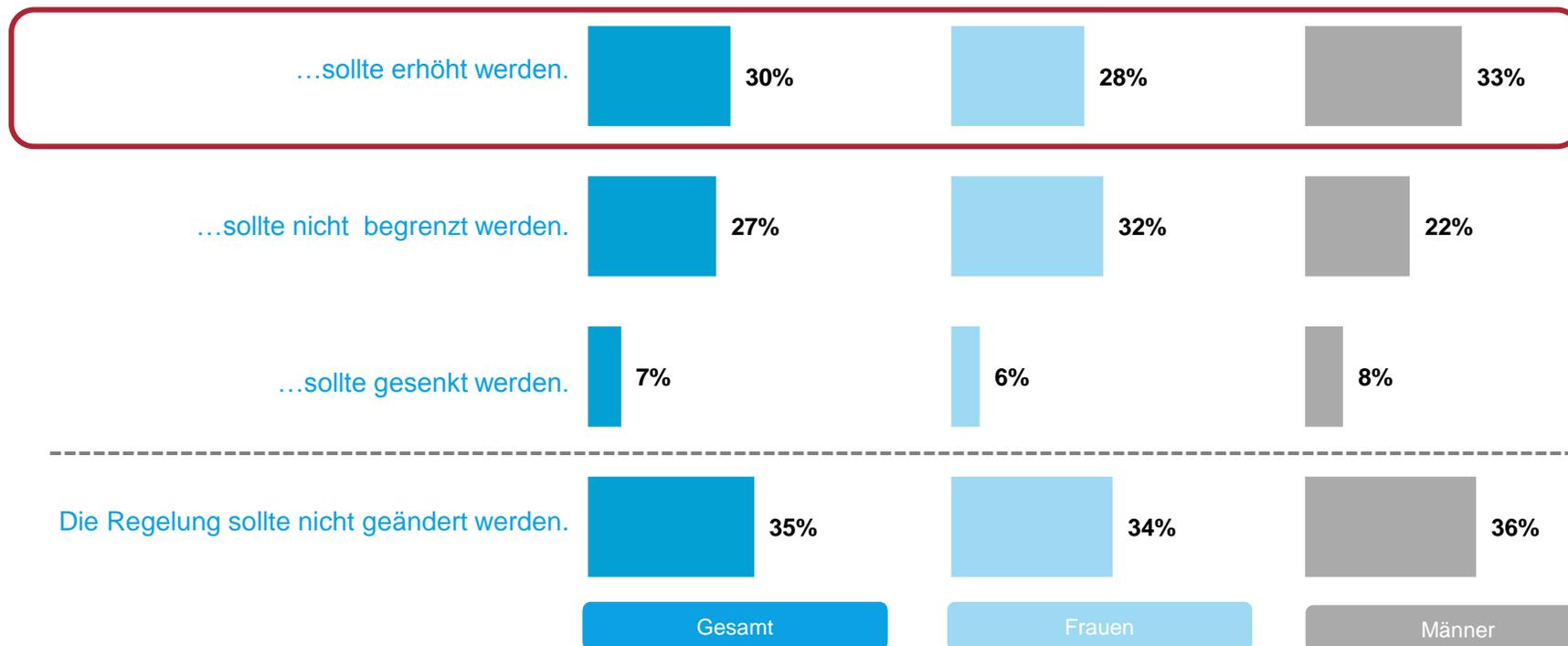
Regelungen zum Kostenanteil	Total	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	921	47	382	48	89	196	159
Der Kostenanteil der Krankenkassen sollte erhöht werden.	35%	43%	36%	29%	39%	35%	30%
Der Staat sollte die Kosten tragen, da es sich um eine gesamtgesellschaftliche Angelegenheit handelt.	16%	17%	18%	15%	11%	15%	15%
Die Kosten sollten vollständig von der Krankenkasse getragen werden.	13%	13%	17%	8%	10%	12%	6%
Die Kosten sollten die Paare vollständig selber tragen.	8%	6%	4%	10%	10%	10%	12%
Der Kostenanteil der Krankenkassen sollte gesenkt werden.	7%	6%	6%	4%	9%	8%	9%
Die Regelung sollte nicht geändert werden.	22%	15%	19%	33%	20%	20%	29%

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Knapp ein Drittel der Befragten ist der Meinung, dass die Krankenkassen die Kosten für mehr als drei Versuche übernehmen sollten.

Die Anzahl der Versuche ...



Frage 3: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Es gibt jedoch einige Bedingungen dafür: Das Paar muss verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Samenzellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Welcher der folgenden Aussagen zu diesen Regelungen stimmen Sie zu? Basis: Alle Befragten, die nichts gegen eine künstliche Befruchtung haben, N = 921 (Frauen N = 477/Männer N = 444) (Einfachnennung)

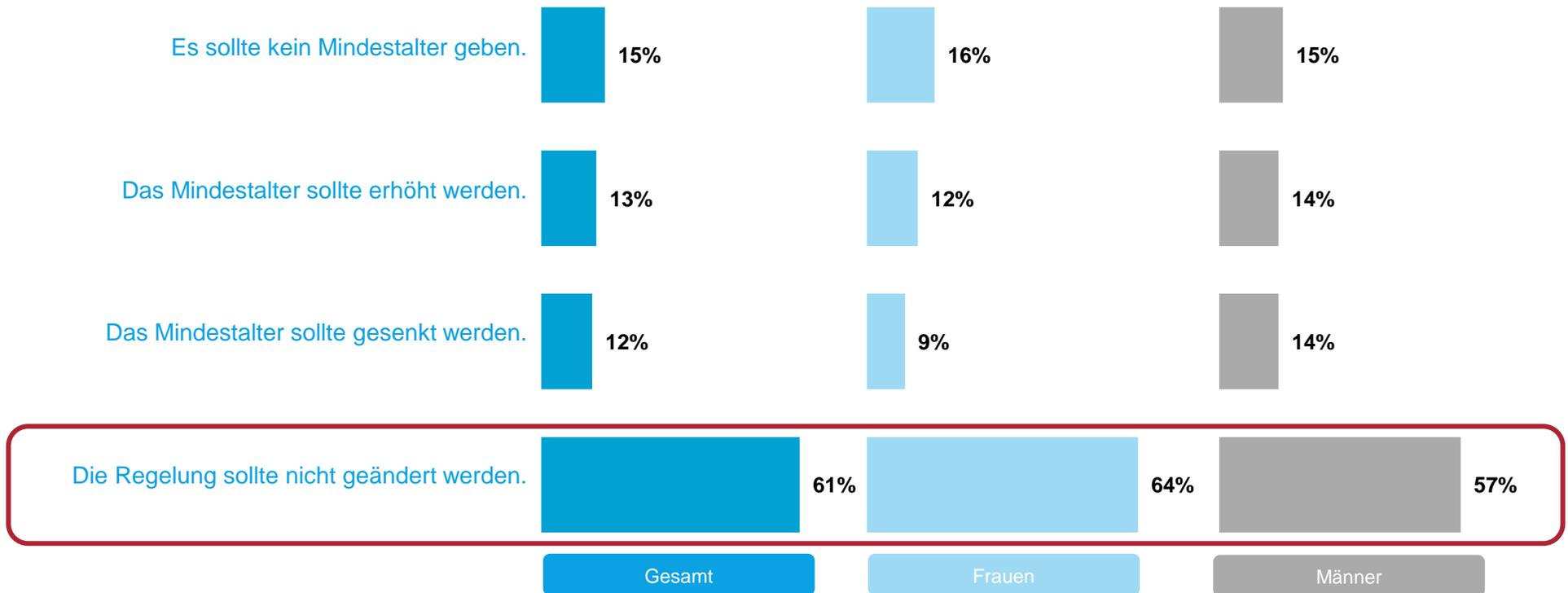
Anzahl der Versuche: Vor allem Frauen und Männer über 40 Jahren wollen, dass die Regelung so bleibt wie sie ist.

Regelungen zur Anzahl der Versuche	Total	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	921	47	382	48	89	196	159
Die Anzahl der Versuche sollte erhöht werden.	30%	21%	29%	27%	38%	35%	28%
Die Anzahl der Versuche sollte nicht begrenzt werden.	27%	32%	33%	25%	25%	23%	20%
Die Anzahl der Versuche sollte gesenkt werden.	7%	6%	6%	0%	12%	8%	7%
Die Regelung sollte nicht geändert werden.	35%	40%	32%	48%	25%	35%	45%

5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

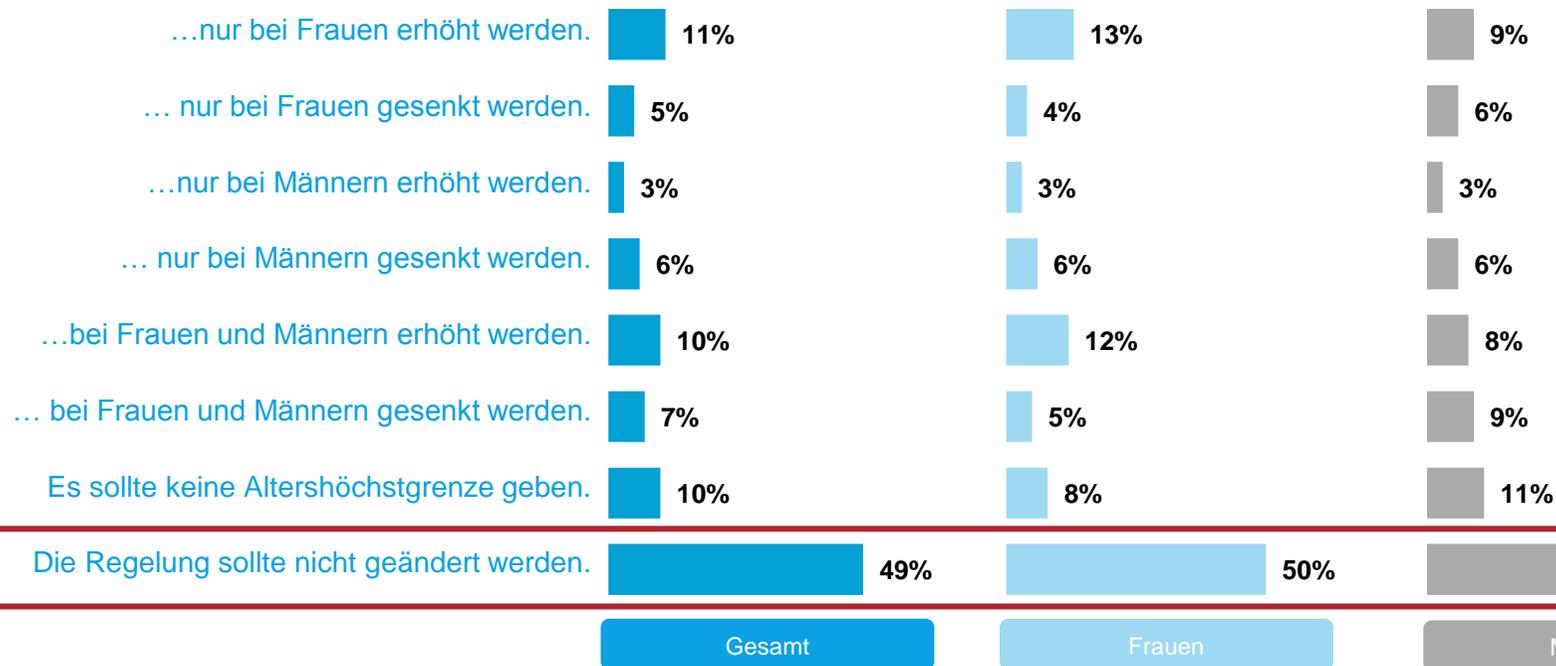
Künstliche Befruchtung: Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten findet, dass die Regelung zum Mindestalter nicht geändert werden sollte.



Frage 3: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Es gibt jedoch einige Bedingungen dafür: Das Paar muss verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Samenzellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Welcher der folgenden Aussagen zu diesen Regelungen stimmen Sie zu? Basis: Alle Befragten, die nichts gegen eine künstliche Befruchtung haben, N = 921 (Frauen N = 477/Männer N = 444) (Einfachnennung)

Knapp die Hälfte der Befragten ist dafür, dass die Regelung zur Altershöchstgrenze für eine künstliche Befruchtung so bleiben soll.

Die Altershöchstgrenze sollte...



Frage 3: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Es gibt jedoch einige Bedingungen dafür: Das Paar muss verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Samenzellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Welcher der folgenden Aussagen zu diesen Regelungen stimmen Sie zu? Basis: Alle Befragten, die nichts gegen eine künstliche Befruchtung haben, N = 921 (Frauen N = 477/Männer N = 444) (Einfachnennung)

Vor allem Frauen über 40 Jahren sprechen sich dafür aus, dass die Altershöchstgrenze bei Frauen und Männern erhöht werden sollte.

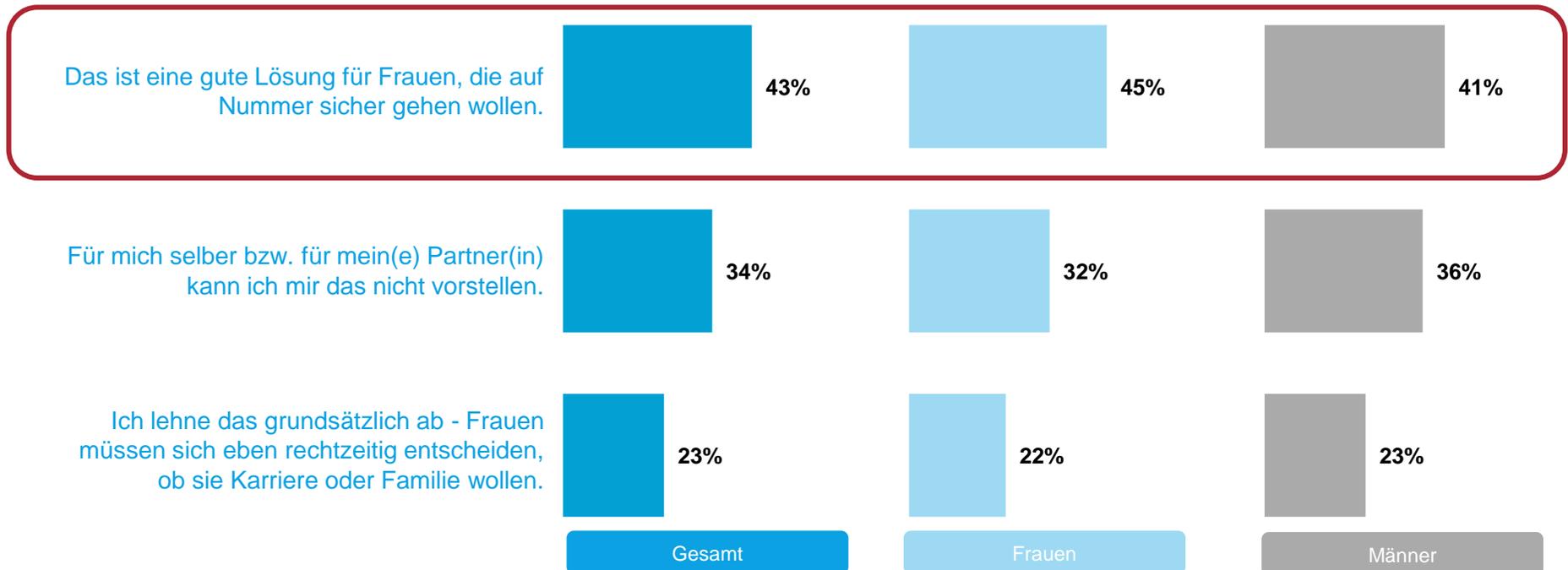
Regelung zur Altershöchstgrenze <i>Die Altershöchstgrenze sollte...</i>	Total	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	921	47	382	48	89	196	159
...nur bei Frauen erhöht werden.	11%	13%	14%	10%	12%	9%	9%
...nur bei Frauen gesenkt werden.	5%	4%	4%	2%	3%	8%	5%
... nur bei Männern erhöht werden.	3%	4%	3%	2%	7%	2%	3%
... nur bei Männern gesenkt werden.	6%	2%	6%	4%	6%	6%	6%
...bei Frauen und Männern erhöht werden.	10%	2%	12%	21%	7%	7%	9%
... bei Frauen und Männern gesenkt werden.	7%	13%	4%	6%	11%	8%	8%
Es sollte keine Altershöchstgrenze geben.	10%	2%	10%	2%	10%	13%	11%
Die Regelung sollte nicht geändert werden.	49%	60%	48%	52%	44%	48%	49%

5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Frage 3: Paare mit Kinderwunsch haben einen gesetzlichen Anspruch darauf, dass ihre Krankenkasse die Hälfte der Kosten für eine künstliche Befruchtung bei bis zu drei Versuchen übernimmt. Es gibt jedoch einige Bedingungen dafür: Das Paar muss verheiratet und älter als 25 Jahre sein. Frauen dürfen das 40. Lebensjahr und Männer das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es dürfen zudem nur Ei- und Samenzellen der Ehepartner zur künstlichen Befruchtung verwendet werden. Welcher der folgenden Aussagen zu diesen Regelungen stimmen Sie zu? Basis: Alle Befragten, die nichts gegen eine künstliche Befruchtung haben, N = 921 (Frauen N = 477/Männer N = 444) (Einfachnennung)

Schwangerschaften und Karriere: Für vier von zehn Befragten ist Social Freezing eine gute Lösung.



Frage 4: Die Deutschen werden immer später Eltern, da die Ausbildungszeit steigt und Karrierewünsche vor der Elternschaft realisiert werden. Für Frauen, deren Fruchtbarkeit kürzer ist als bei Männern, ist das so genannte "Social Freezing" eine Möglichkeit, auch in höherem Alter noch schwanger werden zu können. Dabei werden Eizellen, deren Fruchtbarkeit von Jahr zu Jahr abnimmt, entnommen und eingefroren, um sie später wieder einsetzen zu können. Bekannt geworden ist diese Methode durch die Internetfirmen Facebook und Apple, die für ihre Mitarbeiterinnen die Kosten für diese Methode übernehmen. Was halten Sie von "Social Freezing"? Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Frauen N = 500 / Männer N = 500) (Einfachnennung)

Vor allem Frauen und Männer über 40 Jahren lehnen Social Freezing eher ab.

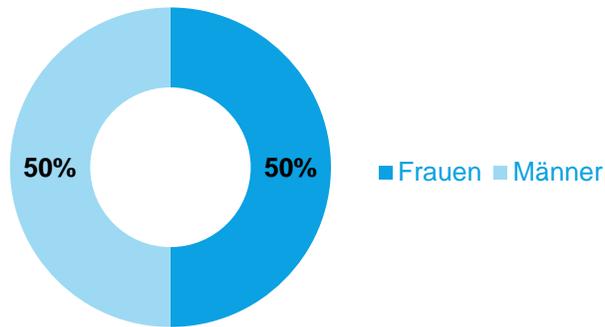
Social Freezing	Total	Frauen Alter			Männer Alter		
		20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre	20-24 Jahre	25-40 Jahre	41-50 Jahre
Basis	1000	50	400	50	100	211	189
Das ist eine gute Lösung für Frauen, die auf Nummer sicher gehen wollen.	43%	40%	47%	38%	49%	44%	34%
Für mich selber bzw. für mein(e) Partner(in) kann ich mir das nicht vorstellen.	34%	28%	34%	26%	34%	38%	34%
Ich lehne das grundsätzlich ab - Frauen müssen sich eben rechtzeitig entscheiden, ob sie Karriere oder Familie wollen.	23%	32%	20%	36%	17%	18%	31%

5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

4. Statistik

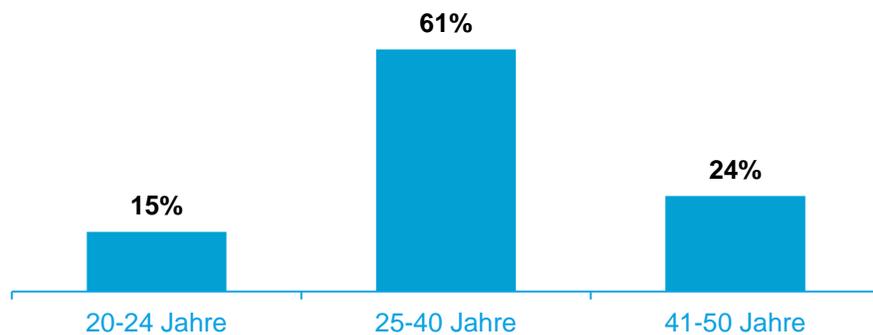
Geschlecht



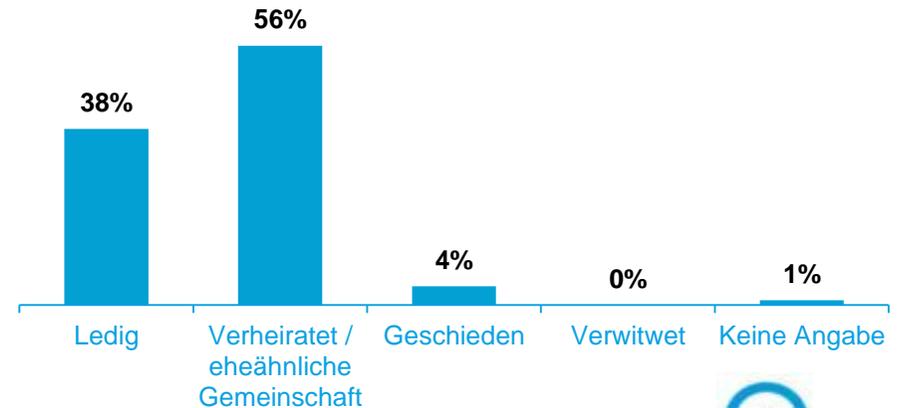
Kinder im Haushalt



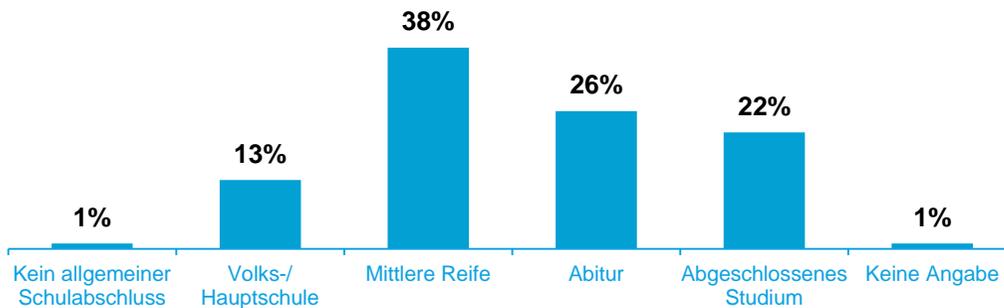
Alter



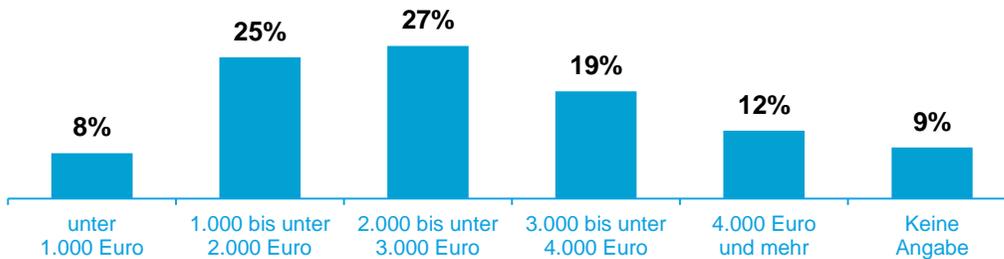
Familienstand



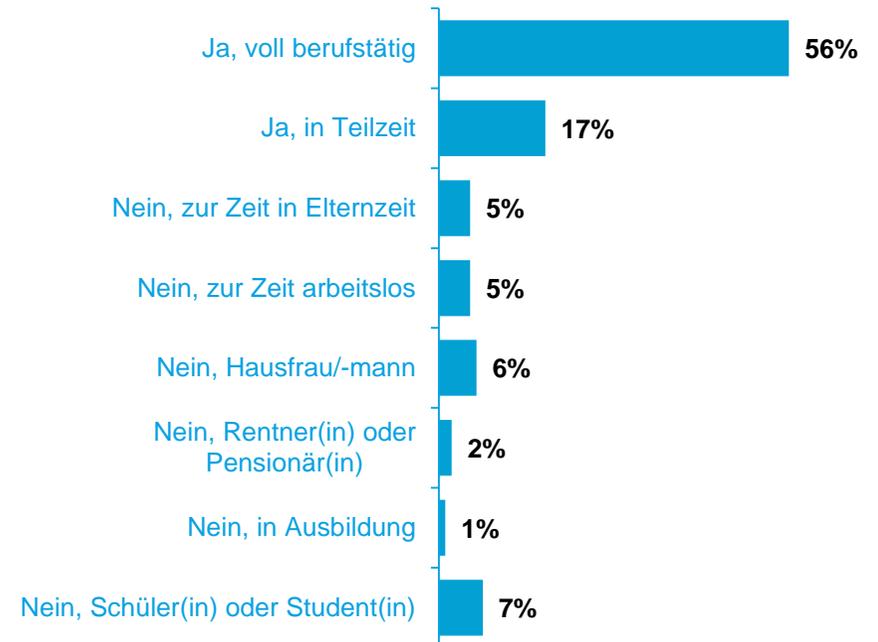
Bildung



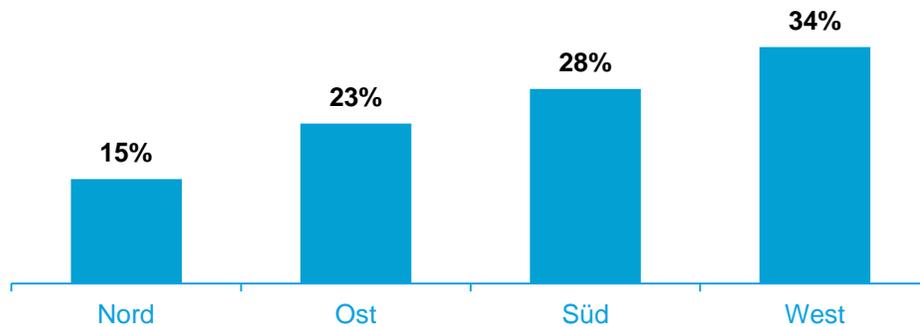
Haushaltsnettoeinkommen



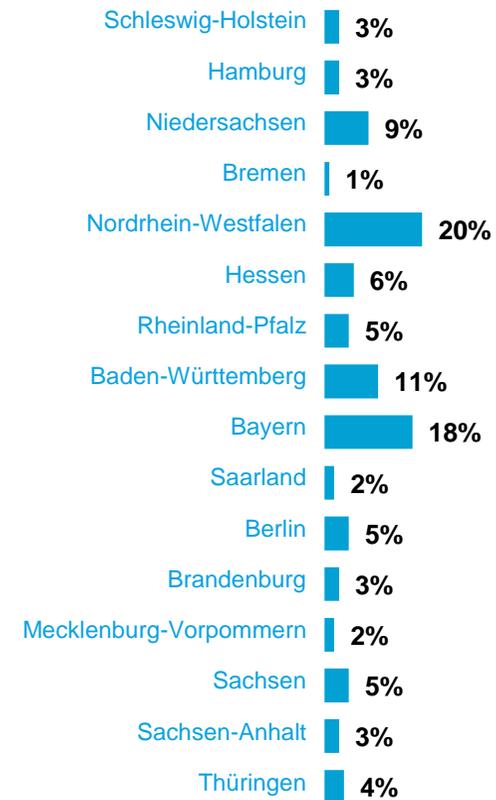
Berufstätigkeit



Region



Bundesland





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

IKK classic
Melanie Gestefeld
Referentin Unternehmenskommunikation
Ludwig-Erhard-Allee 7
40227 Düsseldorf

Tel. 0211 7702-193
Fax 0211 7702-267
Mobil 0151 11709929
melanie.gestefeld@ikk-classic.de
www.ikk-classic.de